Biotopkartierungen in Hessen

1. Biotopkartierungen in der freien Landschaft und im Wald

Die erste Biotopkartierung in Nordhessen liegt schon über 15 Jahre zurück und hat auch aus diesem Grund nur noch eingeschränkte Aussagekraft. Seit 1992 wird an einem neuen landesweiten Projekt "Hessische Biotopkartierung" (HB) gearbeitet. Sie ist als Inventur der Landschaft im Sinne einer ökologischen Bestandsaufnahme zu sehen, bei der die erfaßten Daten bewertet werden und als Grundlage für alle landschaftbezogenen Planungen und Maßnahmen dienen. Es handelt sich um eine selektive Kartierung in der freien Landschaft, die bei der 1. Kartierung nicht berücksichtigt wurde, und im Wald. Erfaßt werden einzelne Biotope und Biotopkomplexe. Die Kartierung wird im Maßstab 1:25.000 außerhalb der Siedlungsflächen durchgeführt. Die Kartieranleitung ermöglicht aber auch eine Kartierung im größeren Maßstab.

Derzeitige Grundlage für die HB ist die Kartieranleitung des Fachministeriums in der 2. ergänzten Fassung vom April 1994. Koordinationsstelle ist das Fachgebiet Naturschutz der Philipps-Universität Marburg, die die Kartierarbeiten mit der Forsteinrichtunganstalt in Gießen (FEA) abstimmt.

Die Ergebnisse der Kartierung werden vor allem in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft Anwendung finden, sind aber auch für alle Veränderungen der Nutzungs- und Raumansprüche durch Industrie, Siedlung, Verkehr und Freizeitgestaltung von Bedeutung. Gesetzliche Grundlage für die Kartierung ist das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) mit den Zielvorgaben Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Sicherung oder Entwicklung der Pflanzen und Tierwelt, sowie Erhaltung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit (BNatSchG §1).

Besonders hervorzuheben sind die Biotope nach § 20c (BNatSchG), die in der Kartieranleitung aufgelistet (siehe Abb. 1) und im Text beschrieben sind. Sie dienen als Grundlage für die Beschreibungen der entsprechenden Biotoptypen in Hessen.

Die Kartierung erfolgt kreisweise, in Nordhessen 1993/1994 im Rahmen von Werkverträgen mit dem Land Hessen schwerpunktmäßig in den Kreisen Fulda, Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder. Im Kreis Waldeck-Frankenberg gilt die Kartierung des Domanialwaldes als Pilotprojekt im Wald.
Die Kartierung soll innerhalb eines Zeitraumes von 4 - 5 Jahren abgeschlossen werden.

2. Biotopkartierung im besiedelten Bereich

Im besiedelten Bereich wurde die Biotopkartierung in Nordhessen bisher nur in den Städten Bad Wildungen (KRAMER 1993), Eschwege, Kassel und Melsungen durchgeführt oder begonnen. Seit 1978 gibt es eine Arbeitsgruppe "Biotopkartierung im besiedelten Bereich" der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (seit 15.8.1993 Bundesamt für Naturschutz) und der Landesämter für Naturschutz. Die Arbeitsgruppe bemüht sich darum, einheitliche Kartierungsmethoden zu entwickeln. Das Kartierprogramm mit dem Kartierschlüssel, dem aktualisierten Biotoptypenschlüssel und

Abb. 1: **EINSTUFUNG DER BIOTOPTYPEN NACH § 20 c BNatSchG**

01.130 Buchenwälder trockenwarmer Standorte
01.141 Eichen-Hainbuchenwälder trockenwarmer Standorte: Ausbildungen mit Trockniszeigern
01.142 Sonstige Eichen-Hainbuchenwälder
01.150 Eichenwälder: Ausbildungen trockenwarmer Standorte
01.161 Edellaubbaumwälder trockenwarmer Standorte
01.171 Weichholzauenwälder und -gebüsche
01.172 Hartholzauenwälder
01.173 Bachauenwälder
01.174 Bruch- und Sumpfwälder
01.210 Sandkiefernwälder

02.100 Gehölze trockener bis frischer Standorte: Ausbildungen trockenwarmer Standorte
02.200 Gehölze feuchter bis nasser Standorte: natürliche und naturnahe Ausbildungen

04.111 Rheokrenen
04.112 Limnokrenen
04.113 Helokrenen und Quellfluren
04.211 Kleine bis mittlere Mittelgebirgsbäche: natürliche und naturnahe Ausbildungen
04.212 Große Mittelgebirgsbäche bis kleine Mittelgebirgsflüsse: natürliche und naturnahe Ausbildungen
04.213 Mittelgebirgsflüsse: natürliche und naturnahe Ausbildungen
04.221 Kleine bis mittlere Flachlandbäche: natürliche und naturnahe Ausbildungen
04.222 Große Flachlandbäche bis kleine Flachlandflüsse: natürliche und naturnahe Ausbildungen
04.223 Flachlandflüsse: natürliche und naturnahe Ausbildungen
04.310 Altarme
04.320 Altwasser (einschließlich Qualmgewässer und Totgewässer)
04.420 Teiche: Verlandungsbereiche

05.110 Röhrichte (inkl. Schilfröhrichte)
05.130 Feuchtbrachen und Hochstaudenfluren
05.140 Großseggenriede
05.210 Kleinseggensümpfe saurer Standorte
05.220 Kleinseggensümpfe basenreicher Standorte
05.300 Vegetation periodisch trockenfallender Standorte

06.210 Grünland feuchter bis nasser Standorte
06.220 Grünland wechselfeuchter Standorte
06.510 Sandtrockenrasen
06.520 Magerrasen basenreicher Standorte: beweidete bzw. gemähte Ausbildungen
06.530 Magerrasen saurer Standorte: beweidet bzw. gemähte Ausbildungen
06.540 Borstgrasrasen
06.550 Zwergstrauch-Heiden

08.100 Hochmoore
08.200 Übergangsmoore

10.100 Felsfluren: natürliche Ausbildungen
10.200 Block- und Schutthalden: offene, natürliche Ausbildungen

neuen Vorschlägen zur Auswertung und Bewertung wurden von der Arbeitsgruppe veröffentlicht (SCHULTE u.a.1993). In Kassel wurden Erfassungsdaten der Naturschutzverbände (Naturschutzbund Deutschland und Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) in die Kartierung eingebracht, insbesondere über Vögel und Amphibien.

Literaturhinweise

BÜTEHORN, N. u. PLACHTER, H., 1991: Methodische Leitlinien für zeitgemäße Biotoperfassung.- Vogel und Umwelt 6: 299-311.

FISELIUS, B. und KÜHNEL, F.C., 1991: Biotopkartierung im hessisch-thüringischen Grenzbereich. - Vogel und Umwelt 6: 313-366.

HMLWLFN (HESSISCHES MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG, WOHNEN, LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN und NATURSCHUTZ), 1992: Faltblatt "Die Hessische Biotopkartierung". Wiesbaden.

HMLWLFN, 1993: Kartierung von Biotopen im Wald durch die Hessische Biotopkartierung (HB), FORST INTERN 147, Mitteilung der Hessischen Landesforstverwaltung. Wiesbaden

HMLWLFN, 1994: Hessische Biotopkartierung (HB) Kartieranleitung 2. ergänzte Fassung, April 1994. Wiesbaden, 42 S., mit 10 Anhängen.

KRAMER, H.J., 1993: Umsetzung des Vertragsnaturschutzes in den Gemarkungen von Bad Wildungen auf der Grundlage einer repräsentativen flächendeckenden Biotopkartierung im Maßstab 1:5.000. Naturschutz in Nordhessen 13: 59-80.

SCHULTE, W. SUKOPP, H., WERNER. P., 1993: Flächendeckende Biotopkartierung im besiedelten Bereich als Grundlage einer am Naturschutz orientierten Planung - Programm für die Bestandsaufnahme, Gliederung und Bewertung des besiedelten Bereichs und dessen Randzonen, überarbeitete Fassung 1993. Natur und Landschaft 68 (10): 491-526.

Lothar Nitsche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturschutz in Nordhessen

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 14_1994

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar

Artikel/Article: Biotopkartierungen in Hessen 84-86